

PAP (Polska Agencja Prasowa)

Internationale Aktion zur Rückgabe durch Russland des Wracks des polnischen Flugzeugs, das vor acht Jahren bei Smolensk abstürzte

Wie die Polnische Presseagentur PAP aus diplomatischen Quellen erfuhr, erklären sich viele internationale Partner Polens dazu bereit, die polnischen Bemühungen zur Internationalisierung der Frage der Rückgabe des Wracks der TU-154M zu unterstützen sowie den Druck auf Russland bei internationalen Organisationen, u. a. bei der NATO und der OSZE, zu erhöhen.

Den PAP-Quellen zufolge haben die polnischen diplomatischen Dienste international bei allen Akkreditierungsstaaten und internationalen Organisationen, bei denen Polen Mitglied ist, „aktive Handlungen unternommen, die darauf abzielen, das Handeln Russlands in Bezug auf das Gelände der Smolensk-Katastrophe und das Festhalten des Wracks des der polnischen Regierung gehörenden TU-154-M-Flugzeugs seit acht Jahren zu vorzustellen.“

Wie die Quellen mitteilten, haben polnische Diplomaten den Außenministerien der Akkreditierungsstaaten und den Sekretariaten internationaler Organisationen, u. a. der NATO, der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa und der Organisation der Vereinten Nationen ein Papier zur Erinnerung überreicht. „Es informiert darüber, welche Handlungen innerhalb der letzten acht Jahre unternommen wurden, wobei Warschau bei allen bilateralen Treffen und Gesprächen sowohl auf der höchsten Präsidenten- und Ministerebene als auch bei Arbeitskontakten des polnischen Außenministeriums und der polnischen diplomatischen Vertretungen in Russland die Rückgabe des Wracks, einen uneingeschränkten Zugang zum Ort der Katastrophe sowie die Erfüllung der bilateralen Verpflichtung zur Errichtung eines Denkmals für die Opfer am Katastrophenort verlangte“, wurde betont.

„Schwer zu erklärendes Handeln Russlands“

„Darüber hinaus hat die polnische Seite der russischen eine erhebliche Anzahl an diplomatischen Noten überreicht“, informierten diplomatische Quellen.

Polen hat auch allen Partnern „Argumente des Völkerrechts dargelegt, das einen besonderen Status von Luftfahrzeugen anerkennt, welche für Regierungszwecke gebraucht werden. Diese bleiben das Eigentum des jeweiligen Staates. Somit sieht das Völkerrecht nicht vor, solche Luftfahrzeuge auf eine unbestimmte Zeit festzuhalten“, betonten die PAP-Quellen.

„Der polnische Standpunkt, der auf ein schwer zu erklärendes Handeln Moskaus beim Festhalten des Wracks, auf die fehlende Kooperation bei der Klärung der Katastrophenumstände sowie auf das Blockieren eines uneingeschränkten Zugangs zum Ort der Katastrophe hinweist, wurde mit einem großen Verständnis der Partner entgegengenommen“, gaben die PAP-Quellen an.

Es wurde betont, dass „viele Gesprächspartner ihre Bereitschaft äußerten, die polnischen Bemühungen zur Internationalisierung der Frage der Wrack-Rückgabe zu unterstützen sowie den internationalen Druck auf Russland, insbesondere bei internationalen Organisationen – u. a. bei der NATO und der OSZE – zu erhöhen.“

„Politisierung der Smolensk-Katastrophe“

Die Pressesprecherin des russischen Außenministeriums Maria Zaharova warf am Donnerstag der polnischen Seite erneut vor, die Frage der Katastrophe von Smolensk zu politisieren. „Ich höre die Erklärungen polnischer Politiker. Außer Politisierung dieses Themas sehe ich keinen Wunsch, tatsächlich beispielsweise die Daten erneut zu prüfen [...]. Es gibt einfach den Willen, dass das Thema ständig im Gespräch zu halten“, erklärte sie.

Auf die Frage nach der Rückgabe des TU-154M-Wracks, welches polnisches Eigentum ist, entgegnete sie, dass die Angelegenheit der Rückgabe dieses Vermögensgegenstands mit dem Umstand verbunden sei, dass in Russland weiterhin Ermittlungen in der Sache laufen. Sie fragte weiterhin: „Was ist daran problematisch, ganz normale Ermittlungen in Polen zu führen und dabei einem vollen Zugang zum Wrack auf dem Gebiet der Russischen Föderation zu haben?“ Auf die Frage, warum die Ermittlungen in Russland seit acht Jahren andauern, antwortete sie, dass man dieselbe Frage ebenfalls der polnischen Seite stellen könne.

Quelle: PAP, 13. April 2018 (nach <http://fakty.interia.pl/polska/news-pap-miedzynarodowa-akcja-w-sprawie-odzyskania-wraku,nld,2569315>)

Übersetzung ins Deutsche: Małgorzata Bochwic-Ivanovska (Polnisches Institut Berlin)